



öffentlich

Anfragenbeantwortung

04. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau- und Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr am 11.02.2025

2. Einwohnerfragestunde

Ein Bürger stellt Fragen zum Waldumbau an der Gottower Straße. Er möchte wissen, inwieweit das Gefährdungspotenzial durch die Altlasten in der Deponiefläche bekannt ist und geprüft wurde. Wurden die betroffene Fläche und die Menge der Altlasten erfasst und welche Auswirkungen haben sie auf das Grundwasser? Außerdem fragt er, ob der fehlende Humusbestand mit Ascheschicht für jede Baumart geeignet ist.

Antwort der Verwaltung (Amt für Gebäude- und Beteiligungsverwaltung):

Die Altlasten sind bekannt. Aufgrund des notwendigen Waldumbaus unter fehlender Standortkartierung wurde ein forstliches Standortgutachten angefertigt. Dabei wurde kein tiefgründiges Bodengutachten erstellt, bei dem die Menge der Altlasten, bestehend aus Müll, Ziegel, Flaschen, Plastik u. ä., oder deren Auswirkungen auf das Grundwasser untersucht wurden. Die forstlich relevanten Untersuchungen fokussierten sich auf den Bodenaufbau unter Einbeziehung von Laboranalysen zur Ermittlung der Anbautauglichkeit heimischer und standortgerechter Bäume. Der Bodenaufbau kann als Mischung aus kalkhaltigen Substraten (vorwiegend lehmige Sande und sandige Lehme mit stark schwankenden Humusgehalten) charakterisiert werden. In Summe wird der Standort als reicher, frischer und carbonatischer Bändersandstandort mit haftfrischer Substratfeuchte gewertet (RC1(bS)_hf). Dieser Standort ist im trockenen Tieflandklima für viele Laub- und Nadelbaumarten geeignet (Anbauempfehlungen aus der Baumartenmischungstabelle des Landesbetrieb Forst Brandenburg, Juni 2022). Dazu zählen 26 Laubbaumarten und 4 Nadelbaumarten, von denen die Winterlinde, die Echte Walnuss, die Rotbuche, der Bergahorn und die Sandbirke als truppweiser Voranbau unter Altpappelschirm ausgewählt wurden.